

Unter weißer
Nachdem jetzt eine Parthie
Futterschneid-Maschinen
von Mechanicus Bruckmann in Trostingen
bei mir angekommen sind, so erlaube ich mir
solche bestens zu empfehlen und bemerke dabei,
dass dieselben wieder wesentlich verbessert sind,
indem jetzt in 3 verschiedenen Längen
Futter geschnitten werden kann. Die Maschinen
können täglich bei mir eingesehen und sogleich
abgegeben werden.

C. A. Stüb.

Badnang.
Ausgezeichnetes
Lager-Bier



bei Bäder

Schmülle.

Badnang.
Lehrhins-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die
Schule Bäder Schmülle.

Badnang.

Anzeige.



Kommenden
Montag den
12. April bin
ich mit einer
bedeutenden

Parthie ganz ächter Vogelsberger
Hessenschweine
im Gasthaus zum Ochsen hier
anwesend und setze solche zu den
billigsten Preisen dem Verkauf
aus, wozu Liebhaber freundlichst
eingeladen werden.

Heinrich Schlör
aus Rünzelsau.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

Kindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und
Zahnmergen, Kopf-, Hand- und Kniegicht,
Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 24 Kr. und halben zu 12 Kr.
bei **Albert Müller**
in Badnang.

Murrhardt.

Für die
**Chinger Natur-
Bleiche**



übernimmt Bleichgegenstände

der Agent
Friedrich Horn.

Badnang.

30 Ctr. Heu

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Murrhardt.
Kleiderzeug-Kette

verkauft stets zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Horn.

Murrhardt.
Web- & Strickgarn

empfehlst billigt

Friedrich Horn.

Murrhardt.
Dreiblättrigen Kleesamen

empfehlst billigt

Friedrich Horn.

**Hauptpreis
250,000 Thlr.**

**Ziehung
am 14. d. M.**

Nachdem das Spielen aller Anlebenslose gesetzlich überall gestattet
ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon
am 14. d. M.

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung
ausgegebenen

Staatslose

höflichst einzuladen.
Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne
von Thlr. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000
— 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 11,000 — 3mal 10,000
— 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 5mal 5,000 — 4,000 — 14mal 3,000 —
105mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1000 zc. zc. erlangen und dürfte
überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger
geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3¹/₂ — 2 Thlr. (amtliche Pläne
und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einlösung, Postzahlung oder
Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft von**

Gustav Schwarzschild,
Hamburg.

Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Grosse Ersparnisse für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.

**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre
Ausstellung 1868.**

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von
LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes

Kinderrögelchen

wird zu kaufen gesucht durch

Carl Weismann.

Badnang.

Ich verpachte bis Georgii meine Scheuer
sammt Stall.

Friederike Stroß.

Oppenweiler.

Ungefähr 10 Centner Heu hat zu ver-
kaufen

Hirschwirth **Scheib.**

Siebenbrunn.

Unterzeichneter hat 8 bis 10 Tausend

Fichteupflanzen

zu verkaufen.

Christian Scheub.

Bezüglich der Kirchheimer Loos-
ziehung hat sich die Redaktion in den letz-
ten Tagen dorthin gewandt, musste aber nun
die Antwort erhalten, dass dieselbe nicht schon
Ende März habe stattfinden können, sondern
erst am 13. Mai vor sich gehe. Die Re-
daction bedauert deshalb, nicht schon jetzt das
Resultat der Ziehung mittheilen zu können.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 41.

Samstag den 10. April 1869.

37. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk
Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Stuttgart, 8. April. Se. Majestät der
König haben in einem Schreiben an Se.
Heiligkeit den Papst die persönlichen Gefühle
gegen das Oberhaupt der katholischen Kirche
und die Glückwünsche zur Feier der Secundiz
ausgedrückt. — Bei der am letzten Dienstag
bei Se. Maj. stattgefundenen Abendgesellschaft
war auch der Oberbürgermeister von Ulm
Hr. Heim eingeladen.

In Folge des Artikels des Staats-
anzeigers vom 21. vorigen Mts. über die
württembergischen Militärlieferungen,
dessen auch im gegenwärtigen Blatte (Nr. 34)
Erwähnung gethan wurde, haben natürlich
unser württembergischer Tuchmacher nicht ge-
schwiegen. Sofort hat eine Versammlung der-
selben, die in Reutlingen veranstaltet wurde,
den Gegenstand in den Kreis der Beratung
gezogen und sachdienliche Schritte dagegen ergrif-
fen. Neuerdings wollen sie nun auch durch, von
ihnen vorgeschlagene Vergleichen zwischen
dem württembergischen und dem bereits fertigen
und sogar schon zu Hosen umgearbeiteten
preussischen Tuch, welches nach dem Staats-
anzeiger um 12 Kr. per Elle billiger als ersteres
zu stehen kommen solle, gefunden haben,
dass das preussische aus nur 1400, das würt-
tembergische dagegen aus 1900 Kettenfäden
besteht. Hiedurch setze ferner bei demselben
nur ein 5 bis 5 1/2 Strängiges Garn (anstatt
7 bis 8 Strängiges wie bei dem übrigen) nö-
thig, was nicht nur schon einen bedeutenden
Unterschied im Spinnlohn, der sich nach den
Garnsträngen richtet, hervorbringe, sondern wo-
zu man auch eine um etwa 20 fl. billigere
Wolle als zu dem 7 bis 8 Strängigen ver-
wenden könne. Größeres Tuch trage sich aber
bekanntlich viel länger ab als feineres. Es
seie deshalb klar, dass die preussischen Tuche,
gegenüber den württembergischen nicht nur
nicht im geringsten um 12 Kr. per Elle billiger,
sondern vielmehr um circa 22 Kr. per
Elle schlechter, d. h. etwa um 10 Kr. per Elle
höher zu stehen kämen. — Hoffentlich wird noch
von der königlichen Centralstelle eine genaue amt-
liche Vergleichung der Tuche, die nach dem Artikel
des Staatsanzeigers schon die Militärverwal-
tung hätte vornehmen sollen, vorgenommen
werden, damit vollständige Klarheit in die
Sache kommt und die Ruhe wieder hergestellt
wird. Inzwischen wurde am 4. ds. Mts. von
der Militärverwaltung schon der ganze Tuch-
bedarf für das nächste Etatsjahr zur Verge-
bung an inländische Fabrikanten ausgeschrieben.

Heilbronn, 7. April. Der des Raub-
mords an dem Wagnergefallen J. S. Kunath
von Deschelbronn, dessen Leiche man am Neu-
jahrmorgen in der Nähe von Heilbronn fand,
angeklagte Jakob Scherb von Höpfigheim
wurde trotz seines beharrlichen frechen Lüg-
nens heute von den Geschworenen des vorbe-
dachten Mords für schuldig erklärt und dar-
auf von dem Schwurgerichtshof zum Tode
verurtheilt.

Aus dem Strohgäu, 5. April. Vor
14 Tagen hat ein muthwilliger junger Wirth
in einem Nachbarort einem seiner Gäste
die Tabakspitze mit Pulver gefüllt und
oben mit Tabak bedeckt. Die Explosion
war so stark, dass der Mann zu Boden ge-
worfen wurde, und das Gesicht derart ver-
brannte, dass er mehrere Tage blind war;
der Verunglückte sieht jetzt wieder aus einem
Auge, das andere soll, wie man hört, ver-
loren sein. Der Thäter sitzt seit 14 Tagen im
Gefängniß und wird seiner gerechten Strafe
nicht entgehen.

Baden.

Karlsruhe, 5. April. Der Director
unserer Hofbühne, Herr Eduard Deorient,
hat den an ihn ergangenen Ruf nach Stutt-
gart, um daselbst die Reorganisation und
unabhängige Leitung des dortigen Hof-
theaters zu übernehmen, angenommen, und
hier um seine Dienstentlassung nachgesucht.

Heidelberg, 4. April. Am Diermon-
tag, Nachmittags um 5 Uhr, fand hier ein
Einbruch in eine Privatwohnung von drei
Dieben statt, deren Personenbeschrieb das groß-
herzogl. Amtsgericht heute zur Fahndung ver-
öffentlicht. Die Umstände waren merkwür-
dig genug. Ein hiesiger Privatdozent hatte
sich mit seiner ganzen Familie auf einen
Spaziergang begeben und nur die schon längere
Zeit bei ihm dienende brave Magd in der
Wohnung zurückgelassen. Um 5 Uhr schellte
ein Mensch und bot derselben Ringe zum Ver-
kauf an, die er übrigens nicht vorzeigte. Von
ihm abgewiesen, erfuhr er, daß auch die Herr-
schaft nichts kaufen könne, weil Niemand zu
Hause sei. Als sie bald darauf Feuer im
Wohnzimmer anmachte, stand plötzlich derselbe
Mensch mit noch zwei Andern hinter ihr; sie
packten sie, stopften ihr ein Sackuch in den
Mund und schleppten sie die Speichertreppe
hinauf, warfen sie nieder und traten sie mit
Füßen, ja sie schleppten einen dort liegenden
schweren Ofenstein von einem altmodischen
großen Ofen herbei und legten ihn so auf sie,
daß ihre Arme gehalten waren, drohten ihr
auch, sie umzubringen, falls sie sich nicht ganz
still verhalten würde. Stemmmeisen hatten sie
nicht, aber mittelst eines in der Küche vorge-
fundnen Handbeils öffneten sie eine verschlo-
sene Zimmerthüre. Hier hätten sie Weibzeug
und Kleider entwenden können, aber das wäre
am hellen lichten Tage nicht wohl wegzubringen
gewesen. Sie wollten ohne Zweifel Geld,
welches sie bei dem vermöglichen Bewohner
in größerer Menge vorzufinden hofften. Da-
her machten sie sich an eine zweite Zimmer-
thüre, welche sie aber von Innen verriegelt
fanden, so daß sie, um den Niegel zurückzu-
schieben, ein Loch in dasselbe hauen mußten.
Dabei brach ihnen jedoch der Stiel des Beils
ab, ehe das Loch gehörig erweitert war, und
sie mußten es gerathen gefunden haben, sich
nun zu entfernen. Von den Nachbarn beim
Kommen oder Gehen beachtet werden konnten
sie nicht, weil im untern Stock desselben Hau-
ses gegen Abend Methodistenbestunde gehalten

wird, wobei Viele aus- und eingehen. Als
die Herrschaft um 7 Uhr von ihrem Spazier-
gang zurückkehrte, fand sie alle Thüren offen
stehen, die Magd aber verschwunden. Als es
unter Letzterer still geworden war, hatte sie
sich mit Mühe unter dem Ofenstein hervorge-
schafft und kaum noch die Kräfte gehabt, das
Bett in ihrer nahen Kammer zu erreichen.
Sie mußte ärztlicher Pflege übergeben werden
und konnte dasselbe auch am nächsten Tage
noch nicht verlassen.

Norddeutschland.

Offenbach. An Ostern war hier keine
einzige Familie, die nicht ihre gute Fleisch-
suppe und ein Stück Ochsenfleisch im Topf ge-
habt. Die Prinzessin Marie von Hessen.
Mutter des Fürsten Karl, gewann nämlich
bei der Verloofung, welche beim letzten Vieh-
markt hier abgehalten wurde, einen Ochsen.
Das Thier wog 600 Pfund. Die Prinzessin
bestimmte dasselbe den Armen hiesiger Stadt.
Am Oarfreitag erschienen nun im fürstlichen
Palais bei 200 Personen, welche für sich und
ihre bürstigen Angehörigen das willkommenere
Ostergeschenk in Empfang nahmen. Eine
reine Freude hätte der hohen Geberin an
diesem Tage nicht zu Theil werden können.

Frankfurt, 7. April. Gestern Mittag
ereignete sich vom Hofmarkt bis zur Weiß-
abergasse ein bedauerenswerthes Unglück.
Ein vor ein Holzwägelchen gespanntes Pferd
wurde scheu und ging durch. Der Wagen
wurde am Kronstettischen Stiege zertrümmert,
der Kutscher zur Erde geschleudert, das Pferd
rannte mit der Scheere gerade auf den Laden
des Metzgers Fränzl zu; hier ging ein
Mädchen von 16 Jahren auf dem Trottoir.
Die hin und her fliegende Scheere erfaßte es,
riß ihm ein Theil der Ferse ab und brach
ihre das Bein. Die Verletzungen sind lebens-
gefährlich. Das Pferd stürzte sodann und
brach die beiden Vorderfüße.

Berlin den 6. April. Der Breslau-
Berliner Nachtzug ist zwischen Erfurt
und Jürtenwalde durch Entgleiten der Loko-
motive verunglückt. Der Lokomotivführer
blieb todt, dem Zugführer sind beide Beine
abgefahren, die Passagiere blieben unverwundet.

Italien.

Florenz den 6. April. Generalleutnant
Graf Gerbay de Sonnaz, Flügeladjutant
des Königs, wird morgen abreisen, um dem
Kaiser von Oestreich das Halsband des
Annunziatenordens zu überbringen.

Spanien.

Madrid den 6. April. Zu Anfang der
heutigen Sitzung fand eine große Konferenz
zwischen Sagasta, Topete, Dozaga und Ser-
rano statt. Serrano theilte Dozaga eine
Depeche mit. Es heißt, Dozaga werde nicht
nach Lissabon gehen, wo die Bevölkerung
sehr aufgebracht sei und jede Sendung, an
den König Dom Fernando die Strafe an-
zubieten, übel empfangen würde.

Madrid, 6. April. Die Cortes haben die Verfassungsdebatte begonnen. Der portugiesische Gesandte hat Befehl erhalten, der Regierung mitzutheilen, Fernand so verweigere kategorisch die ihm angebotene spanische Krone.

* Wir sind im Stande, unsern Lesern eine zuverlässige Uebersicht der im Jahre 1867 im Berg-, Hütten- und Salinenbetrieb des Zollvereins gewonnenen Produkte zu liefern. Es wurden erzeugt:

Table with 2 columns: 'im ganzen Zollvereinsgebiet' and 'in Württemberg'. Rows include Eisenzege, Zinn, Kupfer, etc.

An der Gesamtproduktion des Vereins an Steintohlen mit 474,766,543 Ctr. ist Württemberg nicht betheiligt und müssen wir leider beifügen, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, Lager dieses „schwarzen Goldes“ in unserm Lande zu finden.

Zagordnung für die öff. Sitzung des R. Obergerichts am Samstag den 10. April.

- 1) Vormittags 9 Uhr: Untersuchungssache gegen Adam Kiefer von Bruch wegen Eyrertrankung. 2) Vormittags 10 Uhr: Rechtsache des Jg. Michael Hammer von Kleinaspach. 3) Vormittags 11 Uhr: Rechtsache der Rosine Hoffmann von Trauzenbach.

Fruchtpreise. Mittelpreis per Zoll-Ctr. Badnang den 7. April. Dinkel 4 fl. Korn 5 fl. Weizen 5 fl. Roggen 4 fl. Gerste 4 fl.

18 kr. Roggen 4 fl. 7 kr. Gerste 4 fl. 52 kr. Haber 4 fl. 8 kr.

Table with columns: 'Württemb.', 'Obligationen', 'Papier', 'Geldsorten'. Lists various financial instruments and their values.

Gestorben den 6. April zu Stuttgart der Chemiker Karl Emil Reimm, 48 Jahre alt, gebürtig von Badnang.

hier, zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen 10 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche bei der Verlassenschafttheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 5. April 1869. Schultheißenamt. Memminger. Mönchhof. Gemeinde Kaisersbach. Fahrniß-Auktion.

Nachdem die Erben des weibl. Gottfried Hinderer, Bauers in Mönchhof, ihr Hofgut nunmehr verkauft haben, wird auch die vorhandene Fahrniß im Hinderer'schen Hause an nachstehenden Tagen im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht und zwar am

Dienstag den 13. April 1869, von Morgens 9 Uhr an: Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Baumgeschirr, allerlei Hausrath. Am Mittwoch den 14. April 1869, von Morgens 9 Uhr an: Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 Paar große Ochsen, 2 Paar Stiere, 3 Kühe, 2 Rinder, 1 Kalb, 1 Farrentalb, 1 sehr schönes fehlerfreies Reitpferd, 2 Schweine, Vorräthe an Früchten, Futter, Stroh und Holz, worunter 1 eigener Block mit 80 C'

Käufer werden hiezu freundlichst eingeladen. Den 5. April 1869. Schultheißenamt. Klein-Aspach. Markt-Anzeige. Die hiesige Gemeinde ist verehrt, einen weitem Vieh- und Krämermarkt, und Tags zuvor einen Holzmarkt abzuhalten; dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß heuer der Holzmarkt am

Wittwoch den 14. April und der Vieh- und Krämermarkt am Donnerstag den 15. April statt findet und daß an diesen beiden Markttagen kein Standgeld erhoben wird. Den 5. April 1869. Gemeinderath. Vorstand Müller. Großaspach. Wirthschafts- u. Güter-Verkauf. Der Unterzeichnete setzt wegen anderwärts erworbenen Anwesens seine hier im Besitz habende Liegenschaft dem Verkauf im öffentlichen Aufsteich aus und ladet Liebhaber auf

Das Wasch- und Badhaus mit Brenneri, an das Wohnhaus angebaut, Stockig, 16 1/2 lang, 19' breit, 33' hoch mit 1 Dachkammer. Ein Hof. Stallgebäude beim Haus, 47 1/2 lang, 15' breit, 17 1/2' hoch mit 1 Remise. 1/2 Brtl. 4,0 Rth. Hofraum, mit eigenem laufendem Brunnen, von den Gebäuden umgeben und zwischen Haus und Scheuer überdacht. Ein am Nachbarhaus angebaute größerer Schweinstall, 1 großer und vorzüglicher Keller unter Gebäude Nr. 4 unweit der Wirthschaft. 2 Brtl. 21,9 Rth. Garten hinter der Scheuer, 13 Mrg. 1/2, Brtl. 25,0 Rth. Acker, 4 Mrg. 2 Brtl. 33,4 Rth. Wiesen.

Die Wirthschaft mit Metzgerei ist eine der frequentesten in bester Lage mitten in dem, zu Abhaltung von 3 Jahrmärkten an je 2 Tagen berechtigten, mit nur noch 4 Schild- und 2 Gassen-Wirthschaften versehenen, belebten und wohlhabenden Ort und an Land- und Post-Strassen, die bedeutenden Verkehr vermitteln; das Geschäft läßt sich aber füglich noch vortheilhaft steigern durch Bierbrauerei, Gartenwirthschafts-, Kugelbahn und dergleichen Einrichtungen, deren hier, außer zwei Brauereien, bis jetzt keine bestehen. Die Güter können dazu oder abgefordert erworben werden, ebenso die Wirthschafts-Geräthschaften und Vorräthe, namentlich Fässer und Getränke, sowie das sonstige lebende und todtte Inventar. Inzwischen ist zu jeder näheren Auskunfts-Ertheilung sowie zu vorläufigem Kaufs-Abchluss bereit Den 31. März 1869. Adlerwirth Selter.

Mainhardt. Mastvieh-Verkauf. Am Montag den 12. April, Mittags 12 Uhr, verkaufe ich 2 Stück fette Kühe und 10 Stück fette Rinder. Sämmtliches Vieh ist größtentheils vom schweren Schlag, gut gemästet und kann vom Verkaufstage an weitere 8 Tage unentgeltlich stehen bleiben. Zu gleicher Zeit verkaufe ich: 2 Stück großsträchtige Kalben, vom schönsten Neckarschlag, welche binnen 3 Wochen das erste Kalb bringen. Liebhaber werden hiezu eingeladen von S. Sagenbucher 3. Stern.

Badnang. Schorndorfer Natur-Bleiche. Die Schorndorfer Natur-Bleiche übernimmt auch heuer Leinwand und Faden zur Ausrüstung für den Hausgebrauch mittelst Seife, Lauge und Thau unter strenger Vermeidung chemischer Mittel. Für obige zuverlässige Bleich-Anstalt nimmt auch heuer wieder Gegenstände entgegen Joh. Gottl. Winter beim Rathhaus.

Dem Fuhrmann Die m aus Gaildorf ist am letzten Dienstag von Murrhardt nach Badnang ein grautuchener Ueberzieher verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung abzugeben im Gasthof zum Löwen in Sulzbach.

Badnang. Ausgezeichnetes Lager-Bier bei Bäcker Schmülle. Erbketten. Geld-Offert. 450 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gefessliche Sicherheit und 5% Zins zum Ausleihen parat Georg Birkle.

Badnang. Geld-Offert. 600 fl. werden auf den 1. Juni d. J. gegen gefessliche Sicherheit und 5% Zins zum Ausleihen parat Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Für die Ulmer Bleiche übernehme auch heuer Leinwand und Faden. J. Dorn, vormals bei der Krone.

Badnang. Einladung. Zu unserer am kommenden Sonntag den 11. April in der Wirthschaft des Bäckers Ackermann hier stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir hiemit Verwandte und Bekannte freundlichst ein. Der Bräutigam: Michael Göhler. Die Braut: Friederike Schwarz.

Badnang. Tapeten-Empfehlung. Meine Musterkarte, in allen Sorten reichlich und geschmackvoll ausgestattet und dabei die billigsten Preise notirt, ist mir wieder zugekommen und empfehle dieselbe zur gefälligen Einsicht und Benützung bestens Carl Müller, Sattler.

Badnang. Strohhüte. In allen Sorten sind in den neuesten Faconen eingetroffen, und empfehle dieselben freundlichst. L. W. Feucht. Badnang. Schöner, hoher und dreiblättriger Kleesamen bei J. Dorn, vormals bei der Krone.

Badnang. Darlehens-Gesuch. 600 fl. gegen eine Sicherheit von 800 fl. in Gütern und 450 fl. in Gebäude werden sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Bekanntmachungen.

Revier Weilstein. Holz-Verkauf. Am Dienstag den 13. April im Staatswald Hohlstaig: 68 Alfr. fordhene Scheiter und Brügel, 20 Loos Mahden Reis (Nadelstreu, Stängel u. c.) Am Mittwoch den 14. April im Staatswald Seeberg: Nadelholzstangen: 150 St. bis 10' Lge. 425 St. 11-15' v. 1-4" 450 St. 16-20' " unterer 175 St. 20-25' " Durchm. 25 St. 26-30' "

3 Alfr. gemischtes Laubholz, Brügel und Anbruchholz. 800 dergl. Wellen. 6 Loos Mahden Reis. Am Donnerstag den 15. April im Staatswald Jurtopf und Sandwald: 2 Alfr. gemischtes Laub-, Brügel- und Anbruchholz. 200 dergl. 1400 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr, und zwar am 1. Tag im Staatswald Hohlstaig, 2. " " Seeberg, 3. " " Jurtopf auf dem Nassacher Sträßlen. Reichenberg den 7. April 1869. R. Forstamt. Bächner.

Badnang. Gewerbliche Fortbildungsschule. Sonntag den 11. April, nach dem Morgengottesdienst, findet der Schluß des Winter-Curses unter Vertheilung von Preisen im Local der Realschule statt. Alle Freunde der Schule, insbesondere die Eltern und Lehr-

herren, werden hiezu freundlich eingeladen. Stadtschultheiß Schmülle, Vorstand des Gewerbe-Schulraths. Reallehrer Stelzer, Schulvorstand. Sonntag den 2. Mai beginnt der Sonnerkurs im Freihand- und Fachzeichnen. Die Schüler haben Gelegenheit, von Morgens 7-12 Uhr - die Zeit während des Gottesdienstes ausgenommen - zu zeichnen, und wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schule mit den neuesten Vorlagen, namentlich für Bauhandwerker, Mechaniker, Schlosser, Bau- und Möbelschreiner, ausgestattet ist. F. Stelzer, Reallehrer. Deufel, Stadtbaumeister.

Oberbrüden. Straßenbau-Afford. Die Gemeinden Oberbrüden und Mittelbrüden wollen die nachgenannten, bei der Correction der Straße zwischen Oberbrüden und Mittelbrüden vorkommenden Arbeiten in dem beigezeichneten Ueberschlagsbeiträge veranordnen und zwar: die Planirungs-Arbeit mit 354 fl. die Chaufirungs-Arbeit mit 1130 fl. 30 kr. die Maurer-Arbeit mit 121 fl. 15 kr. Die Affordsverhandlung wird am Montag den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Oberbrüden vorgenommen, wozu tüchtige Affordsliebhaber eingeladen werden. Den 5. April 1869. A. A. Oberamtsvermeister Solch.

Badnang. Haus- und Güter-Verkauf. Die Erbsinteressenten des † Georg Kug-

ler, Bauers dahier, verkaufen am nächsten Montag den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufsteich: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben sich selbst und dem Weg, Eine 1barnige Scheuer mit Stallung in der obern Vorstadt, neben sich selbst beiderseits; 9,7 Rth. Gemüsegarten am Burgberg, neben Wittwe Schwob; 1 1/2 Mrg. 44,3 Rth. Acker am Allmersbacher Weg, neben Gottlob Schäfer, Bauer und Ochsenwirth Doderer, die Hälfte mit Klee angeblümt, angekauft um 97 fl. pro Brtl.; 7 1/2 Mrg. 31,4 Rth. Acker in Ruppenäcker, neben Weber Pantle und Wagner Heinz; angekauft um 80 fl. pro Brtl.; 1 1/2 Mrg. 38,7 Rth. Acker im Grumbühl, neben Bauer Geiser und den Anstößern, mit Dinkel angeblümt; angekauft um 74 fl. pro Brtl. 2 1/2 Mrg. 25,8 Rth. Acker und Wiese am Mühlweg, neben Wittwe Gäbele und Friedrich Belz, angekauft um 85 fl. pro Brtl. Auf die gesammte Liegenschaft sind 4000 fl. angeboten. Zunächst werden sämmtliche Objekte einzeln verkauft und sodann wird nach Umständen mit denselben ein Gesamtverkauf versucht. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß dies der Letzte öffentliche Aufsteich ist und daß sich die kugler'schen Erben am gleichen Tage noch über die Zufage aussprechen werden. Den 7. April 1869. Rathschreiber Krauth.

Schellberg. Gläubiger-Aufruf. Diejenigen, welche Ansprüche an den † Johannes Elser, gewesenen Kronenwirths

Den 7. April 1869. Rathschreiber Krauth.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.
Unterzeichneter empfiehlt sehr schöne
Gemüse-Pflanzen
in allen Sorten.
F. Gröbinger, Gärtner.
Backnang.
30 Ctr. fernbiges, sehr gutes
Wiesenhheu,
sowie 10 Ctr. **Sehid** verkauft
Jakob Belz.

Backnang. Anzeige.

Kommenden
Dienstag den
13. April bin
ich mit einer
bedeutenden
Parthie ganz ächter Bogelsberger
Sessenschweine
im Gasthaus zum Ochsen hier
anwesend und setze solche zu den
billigsten Preisen dem Verkauf
aus, wozu Liebhaber freundlichst
eingeladen werden.

Friedrich Schwab
aus Rünzelsau.

Backnang.
Circa 20—25 Ctr.
Sehid
hat zu verkaufen.
Backnang, 7. April 1869.
Joh. Gottl. Winter.

Backnang.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
Gottlieb Sailer,
Schuhmacher.

Backnang.
Einen
Pfandschein
über 700 fl. und mehr als doppelte Sicher-
heit steht gegen baar Geld so gleich um
Pfleger Christian Holzwarth.

Backnang
Magd-Gesuch.
Ein solides jungeres Mädchen wird bis
Georgii gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Backnang.
Einige Wagen
Rosfdung
mit Asche vermischt verkauft
Umg.-Commissär Ayasse.

Backnang.
Von meinen sehr frühen gelben und
blauen, sowie von frühen rothen Holländer
Saartartoffeln habe ich noch zu verkaufen
F. Eisenwein.

Backnang.
40 Simri gute
Kartoffeln
hat zu verkaufen
Kürschner Bollinger.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Grundkapital 3,500,000 Gulden.

Zum Agenten obiger Anstalt für den Oberamts-Bezirk Backnang ist Herr **Wich. Kausler** Acciser in **Großaspach** bestellt und oberamtlich bestätigt worden, was hiemit öffentlich be-
kannt gemacht wird. Stuttgart, den 15. März 1869.

Haupt-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt:
Carl Anselm, Schmale-Strasse Nro. 9.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobilien-Versicherungen
jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig als feste auf Aktien gegründete Ver-
sicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen
Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbötig.
Großaspach im 19. März 1869.

Wich. Kausler, Acciser

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

In Backnang ist die Anstalt vertreten durch Herrn **Stadtacciser Wisbeck**,
in Murrhardt " " " " **Kaufmann Doderer**.

Backnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen kräftigen Menschen nimmt
unter billigen Bedingungen in die Lehre
Friedrich Kurz, Messerschmid.

Ein junger Mann sucht eine dauernde
Beschäftigung, womöglich bei einem
Gerber, ohne Kost und Logis. Näheres bei
der Redaktion.

Backnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Lehre
Bäder Schmücke.

Backnang.
Löslunds Präparate.
Preismedaille der Pariser Ausstellung 1867.

Löslund's Kinder-Nahrung
Ein Extract zur Schnellbereitung der
bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch.
Bester Ersatz der Muttermilch statt Ar-
rowroot, Mehlbrei &c. &c.

Löslund's Malz-Extract
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes
Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Athmungsbeschwerden, Keuch-
husten, überhaupt Brust- und Halsleiden;
sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des
Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung
von den renomirtesten Ärzten und An-
stalten in erster Linie empfohlenen Prä-
parate von Chemiker und Apotheker
Ed. Löslund in Stuttgart
sind in Flacons zu 36 kr. vorräthig in
beiden hiesigen Apotheken, bei Apotheker
Nick in Sulzbach und Apotheker **Horn**
in Murrhardt.

Großaspach.
Wein zu verkaufen.
Ca. 12 Eimer 1867er reingehaltene rothen
Wein verkauft um billigen Preis Eimer- und
Zweitweise
Bäder Wildermuth.

Neuschönbthal.
Nächsten Montag den 12. d. M.
wird in meiner Mühle für Kunden **Mag-
saamen** geschlagen.
F. Knapp

Röchin- und Keller-Mädchen- Gesuch.

Auf Georgii d. J. wird in eine frequente
Wirthschaft des hiesigen Oberamtsbezirks eine
Röchin und ein Kellermädchen, die beide in
ihrem Fache eine Gewandtheit haben und un-
bedingt auf Ehrlichkeit Anspruch machen können,
gesucht. Freundliche Behandlung kann zum
Voraus zugesichert werden. Frauenzimmer,
welche den besagten Anforderungen entsprechen,
zu können glauben und solche Stellen an-
treten wollen, können das Nähere erfahren durch
die Red. des Blattes.

Amerik. Nähmaschinen
Crauer & Pacher, die besten für Schneider,
Kappemacher fl. 95
Wheeler & Wilson für Weißzeug- und
Damenkleiderfabrikation fl. 95.
Howe, C. für Schuhmacher fl. 150.
Handmaschinen für Familien fl. 28 bis
fl. 48. Jahrelange Garantie; freier
Unterricht.
C. Westhäuser, Neue Brücke 3,
Stuttgart.
Wiederverkäufern Rabatt.

Murrhardt.
Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß meine
Musterkarte
von **G. S. Keller's Söhne** in Stuttgart
auf's reichhaltigste regulirt und ausgestattet ist.
Wilh. Gauger, junior.

Sulzbach.
70 Centner gutes
Seu
hat zu verkaufen
Gottlieb Wengert.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat der
Bregeln-Baqtog
und ladet hierzu freundlich ein
Bäder Kämpf.

A. B. V.
Montag Versammlung im Stern.

Vorladungsschreiben
an den Besagten in gemeinverständlichen Streit-
sachen empfiehlt die **Druckerei des Murrthal-
boten**.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

In Marbach gibt es nun ebenfalls
eine Stadtschultheißenwahl. Der bis-
herige Vorstand Herr Sigel, dessen Gesundheit,
obgleich noch in den besten Jahren stehend,
leider schon seit geraumer Zeit gebrochen ist,
sah sich hierdurch veranlaßt, von seiner Stelle
zurückzutreten. In Stadt und Amt Marbach
sind bereits mehrere Bewerber hervorgetreten.

Stuttgart, 9. April. Auf dem gestri-
gen Wochenmarkt wurden die ersten dies-
jährigen Kartoffeln feilgeboten. Dieselben
kommen aus Algier, schmecken aber noch ziem-
lich theuer, indem für das Stück 3 kr. ver-
langt werden.

Stuttgart, 10. April. Wie verlau-
tet, beabsichtigt Herr Kaufmann Schmidlin
hier bis kommenden Mai unter seiner persönlichen
Leitung einen Gesellschaftszug nach
Berlin, beziehungsweise Hamburg und
Kiel (Marinestation) zu expediren, falls sich
mindestens 300 Personen daran betheiligen.
Die Befähigung des Unternehmers und seine
Leistungen auf diesem Gebiet sind vom Wi-
ener Schwabenzug her genügend bekannt und
leben gewiß bei all den damaligen Theilnehmern
noch in angenehmer Erinnerung. Die Reise-
route, einen Zeitraum von 12—14 Tagen
umfassend, wäre folgende: Von Stuttgart nach
Mainz per Bahn, Rheinfahrt bis Köln und
von da nach Berlin wieder Eisenbahn. Die
weitere Zweigtour von Berlin nach Hamburg
und an die Ostsee bleibt dem Ermessen des
Einzelnen überlassen. Die Rückreise geschieht
ausschließlich per Bahn und es sollen über-
haupt die Fahrpreise (I. und II. Klasse) billig
gestellt werden, um die Betheiligung möglichst
zu erleichtern. Die Idee findet in den ver-
schiedensten Kreisen günstigen Anklang.

Stuttgart, 10. April. Von Herrn
Partikulier Neubert hier, wurde am vorigen
Montag vor einer größeren Versammlung ein
von dem talentvollen Glaskünstler Mollen-
kopf für die internationale Gartenbauaus-
stellung zu St. Petersburg angefertigtes
Thermometer vorgezeigt, welches bei einem
gewissen Kältegrad ein elektrisches Geläute
in Bewegung setzt. Dieses Alarmzeichen ruft
den Gärtner herbei, um bei zu tief sinkender
Temperatur das Gewächshaus zu heizen.
Der Werth dieses Instruments zeigt sich je-
doch nicht bloß in diesem, sondern in noch
viel höherem Grade in dem umgekehrten Falle,
wenn die Temperatur sich steigert, also bei
einem ausbrechenden Feuer, in Lokalitäten, die
Nachts oder zu andern Zeiten unbewacht sind,
z. B. in Sammlungen, Magazine, Kassen-
zimmern, Theatern und dergleichen. Das
Steigen des Thermometers von nur einem
Viertelgrad über den höchsten normalmäßi-
gen Standpunkt der Temperatur in dem be-
treffenden Lokale, setzt augenblicklich das in
beliebiger Entfernung in einem Schlafzimmern,
bei einem Wachtposten oder sonst dem Ohre
eines Aufsichtspersonals zugänglichen Orte

angebrachte Geläute durch den elektrischen
Strom des Drahtes in Bewegung, was für
zeitige Entdeckung und Unterdrückung eines
Brandes von großem Werth sein kann.

Stuttgart, 12. April. Daß man den
sogenannten Civil-Conducteuren die Führung
von Feuer-Gewehren gestattet, hat beim
Transport von Gefangenen da und dort zu
Unzuträglichkeiten geführt. Es ist deshalb
im Werke, den Gebrauch von Feuergewehren
auf Seiten der Civil-Conducteure für die Re-
gel ganz abzuschaffen und denselben nur da
zuzulassen, wo ein Civil-Conducteur in Ge-
meinschaft mit einem Landjäger in Thätigkeit
tritt.

Besigheim, 9. April. In der letzten
Amtsversammlung wurde zum Beschluß er-
hoben, den Bau neuer Vicinalstraßen
und die Unterhaltung sämtlicher Vicinalstraßen
im Oberamtsbezirk auf die Amtscorporation
zu übernehmen. An den Kosten eines Neubaus
sollen die — an sich hauptsächlich Wartungs-
inhaber die Hälfte des Gesamtkosten-Auf-
wands beizutragen haben.

Aus Weinsberg, 8. April, schreibt die
N.-Ztg., daß in vergangener Nacht in das
Amtszimmer des Stadtschultheißen im Rath-
haus eingebrochen und die in einem Kulte
befindlichen Sporteln, Depositenbücher, Brief-
und Einzahlungskonten gestohlen worden
seien. Glücklicherweise sei der Betrag nicht sehr
bedeutend gewesen.

Rünzelsau den 9. April. Dem vom
Landw. Verein erstmals gehaltenen Weinmarkt
hier wurden über 200 Muster, meistens Prima-
Qualität, zur Veräußerung gestellt; verkauft
wurden circa 100 Eimer im Durchschnittspreis
von 50—52 fl. pr. Eimer vom Jahrgang 68,
ein einzelner Rest Rißling erzielte hievon
64 fl.

Von der Kupfer, 8. April. In Rüb-
lingen bei Kupferzell lebte ein Mann, der
trotzdem, daß er wenigstens 5000 fl. im Ver-
mögen hatte, stets von der Zee berangen
war, es „lange ihm nicht“, weshalb er immer
über die Mägen sparte. Um allen Sorgen
und aller Noth der Zukunft auszuweichen,
ging er vor einigen Tagen auf die Bühne
und erlängte sich.

Hall den 8. April. Vom gestrigen Tage
haben wir leider 2 bedauernde Fälle zu
bezeichnen: In Comburg stürzte ein mit
Reparaturen beschäftigter Maurer, Ernährer
einer zahlreichen Familie, vom Kirchendache
herunter und erlitt, namentlich am Kopfe, so
schwere Verletzungen, daß er heute seinen Geist
aufgeben mußte. — Auf Theurerhof
brachte ein Knecht beim Zurückschneiden seinen
linken Arm so unglücklich in die Maschine,
daß er ihm bis in die Hälfte von derselben
stückweise abgeschnitten wurde.

Mergentheim, 7. April. Heute Mit-
tag 1 Uhr wurden wir durch Feuerlärm er-
schreckt. Es brante in im nahen Gemeindegeld
in Folge unvorsichtigen Rauchens von Seiten
eines Arbeiters. Zum Glück waren gerade

Beute genug in der Nähe auf dem Felde, so
daß diese im Stande waren, das rasch fort-
brennende dürre Gras abzugrenzen und so
das Feuer zu tödten, nachdem es sich bereits
auf die Fläche von 4—5 Morgen ausgedehnt
hatte.

Ulm, 8. April. Viel Aufsehen erregt
die Verhaftung eines jungen, einer hiesigen
angesehenen Familie angehörigen Mannes
wegen Verdachts des Raubs und dessen
Ablieferung an das Oberamtsgericht Geis-
lingen, wo er, eines andern Verbrechens ver-
dächtig, schon vorher in Untersuchung stand.
Der Unglückliche diente früher als Offiziers-
aspirant unter dem Militär, mußte aber, ob-
wohl er nicht ohne Talent ist, wegen leicht-
sinnigen Lebenswandels diese Karriere verlaf-
sen. Nun scheint er die Verbrecherbahn betre-
ten zu haben.

Ulm, 8. April. Am verflohenen Sonn-
tag machte ein der hiesigen Garnison ange-
höriger Unterarzt einen Selbstmordver-
such in der hiesigen Badeanstalt bei der
Wilhelmsbühne. Er verlangte und erhielt ein
Badebassin, als er aber nach zwei Stunden
noch keine Anstalt machte, das Cabinet zu
verlassen, schöpste man Verdacht und ließ ge-
walttham öffnen. Man fand den Unterarzt
mit einer geöffneten Ader in äußerst erschöpft-
tem Zustande auf dem Sopha liegen. Er
wurde in's Militärhospital gebracht und es
ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu
erhalten.

Ulm den 9. April. Bankier Groschopf
von hier wurde zu 3 Jahren Arbeitshaus
verurtheilt.

Bayern.

München, 10. April. Die in Sachen
des hiesigen Aktien-Volkstheaters ab-
gehaltene Versammlung von Aktionären, Priori-
tätenbesitzern, Hauseigentümern und Geschäfts-
leuten hat den Beschluß gefaßt, an den König
eine Deputation zu übersenden, welche um die
Genehmigung zur Verloosung des Thea-
ters nachsuchen soll. Zugleich wurde der In-
halt eines schriftlichen Bittgesuches einstimmig
gutgeheißen und von allen Anwesenden unter-
zeichnet, wonach der König um ein Darlehen
von 25,000 fl. angegangen werden soll, da-
mit die provisorische Gant aufgehoben werden
kann.

Norddeutschland.

Wiesbaden, 6. April. Dieser Tage
ereignete sich in der hiesigen Artilleriekaseme
eine drollige Geschichte, welche den
Durchfall so vieler sich zum einjährigfrei-
willigen Dienst Meldenden etwas iudicirt.
Ein Artillerie-Plutonier erklärte nämlich in
der Instruktionsstunde, wie ein breitrüppiges
Pferd zu fesseln sei, wenn der Sattel nicht
paßte. Um die Sache anschaulicher zu machen,
eruchte er einen der Ei-jährigen, doch „einen
Bock“ d. h. einen hohen Sattel herbeizugolen.
Der junge Herr sträubte sich erst, geht dann